

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 307b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 10. Jänner 1967

Blatt 57

Unterstützung des Internationalen Musikzentrums

=====

10. Jänner (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat beschlossen, dem Internationalen Musikzentrum Wien einen Förderungsbeitrag in der Höhe von 100.000 Schilling zu gewähren. Bekanntlich stellt diese Institution, die 1961 vom Präsidenten der Wiener Musikakademie, Prof. Hans Sittner ins Leben gerufen wurde, eine internationale Organisation zur Förderung und Verbreitung der Musik durch Fernsehen, Rundfunk und Schallplatte dar.

- - -

Wiener Straßenverkehrszählungen
=====Ein Sonderheft des Statistischen Amtes der Stadt Wien

10. Jänner (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien bringt in einem soeben erschienenen Sonderheft der "Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien" eine Zusammenstellung der in letzter Zeit im Gebiete der Stadt durchgeführten Verkehrszählungen.

Im ersten Teil der Publikation wird im Anschluß an die im Jahr 1958 herausgegebene Sondernummer "Die durchschnittliche Verkehrsbelastung der Wiener Ausfallstraßen in den Jahren 1955 bis 1957" die Bundesstraßenverkehrszählung 1965 hinsichtlich der auf Wiener Stadtgebiet gelegenen Zählstellen ausgewertet. Da im Verlaufe dieser Erhebung an international bestimmten einheitlichen Tagen gezählt wurde, kann der Jahresverkehrsdurchschnitt errechnet und mit den für die Jahre 1955 und 1960 gewonnenen Ziffern verglichen werden. Dadurch ist es möglich, die Verkehrsentwicklung an den einzelnen Zählpunkten sowie die Gesamtentwicklung zu verfolgen. So zeigt sich, daß sich der Kraftfahrzeugverkehr der Ausfallstraßen vom Jahr 1955 bis 1960 verdoppelt und bis 1965 verdreifacht hat. Die Arbeit zeigt weiter die Entwicklung nach Kraftfahrzeugarten im Tages- und Nachtverkehr, stellt den Verkehr im Sommerhalbjahr dem des Winterhalbjahres gegenüber, bringt eine Übersicht über die Verkehrsspitzen und ist mit graphischen Darstellungen ausgestattet.

Zur Ergänzung des Bildes über den innerstädtischen Verkehr werden im zweiten Teil die Ergebnisse der in den letzten Jahren von den Magistratsabteilungen für Stadt- und Landesplanung, für Straßenbau und für Verkehrsangelegenheiten durchgeführten bzw. veranlaßten Stichtagszählungen veröffentlicht. Neben Punktzählungen in den einzelnen Wiener Bezirken werden zusammengefaßt die Ergebnisse der an zwei Tagen im Juni 1965 durchgeführten Verkehrszählungen an den wichtigsten Punkten (Brücken) der Donaukanalbegleitstraßen publiziert.

Das Heft "Die durchschnittliche Verkehrsbelastung der Wiener Ausfallstraßen in den Jahren 1955 bis 1965" kann zum Preis von 25 Schilling im Buchhandel oder durch den Verlag für Jugend und Volk, Tiefer Grabe 7-9, 1010 Wien, erworben werden.

Autobusfahrer unterwegs - mit viel Virtuosität im Winter
=====

10. Jänner (RK) Der Winter ist auf jeden Fall eine "grausliche Zeit" für die Kraftfahrer, auch wenn die Straßen so rasch vom Schnee geräumt werden wie in Wien. Während viele ihr Vehikel zu Hause lassen und sich lieber den sicheren Schienenfahrzeugen anvertrauen, gibt es doch einen Typ des "Autofahrers unterwegs", der weiter hinter dem Volant bleibt: der Busfahrer der Wiener Verkehrsbetriebe.

Selbstverständlich haben auch diese Männer mit den Tücken einer winterlichen Straße zu kämpfen, aber neben ihrer schon sprichwörtlichen Virtuosität hinter dem Lenkrad kommt ihnen noch etwas zugute: das Grobprofil der Reifen, die von allen Autobussen jederzeit benutzt werden. Diese hochstolligen Profile erreichen fast die Wirkung der M & S-Reifen und sind doch auf trockenen Straßen nicht lärmend. Wenn sich die Reifen tatsächlich einmal durchdrehen sollten, hilft ein altbewährtes Mittel: Sandstreuen! Zu diesem Zweck werden in jedem Autobus zwei Sandkisten mitgeführt, und das Fahrpersonal hat die Möglichkeit, mit ein paar Handgriffen in Sekundenschnelle seinen Wagen wieder flott zu bekommen, sollte er einmal etwa bei einer glattgefahrenen Haltestelle nicht wegziehen. Im übrigen ist es der ganze Stolz der Autobusfahrer der Wiener Verkehrsbetriebe, daß sie auch unter ungünstigen Straßenverhältnissen den Betrieb aufrecht erhalten. Sie beherrschen die kleinen Tricks des "Winterfahrens" - zu denen auch das Sandkisterl zählt - aus dem "f-f".

Geheizte Straßenbahnwagen

Die Wiener Verkehrsbetriebe weisen darauf hin, daß sämtliche ausfahrenden Straßenbahnzüge bereits eine halbe Stunde vor ihrer Ausfahrt geheizt werden. Sollte sich dennoch gelegentlich eine Untertemperatur bemerkbar machen, so bitten die Verkehrsbetriebe, diesen Umstand nicht das Personal entgelten zu lassen. Offene Türen und langsames Einsteigen sind zumeist die Gründe für die "Aus-kühlung". Es liegt also auch im Bereich des Fahrgastes selber, hier im Interesse aller für Abhilfe zu sorgen.

Schneebericht

=====

10. Jänner (RK) Obwohl heute bei einer Temperatur von minus acht Grad kein Schnee fällt, ist die Wiener Schneeräumung selbstverständlich in vollem Ausmaß im Einsatz. Schon in der Nacht von gestern auf heute waren 412 Arbeitskräfte, davon 361 aufgenommene Arbeiter mit Schneeabfuhrarbeiten beschäftigt; ihnen standen 35 Fahrzeuge mit acht Ladegeräten zur Verfügung. Außerdem waren ein Schneepflug und vier Streufahrzeuge eingesetzt. Ab zwei Uhr früh fuhren weitere 90 Fahrzeuge aus. Die Schneeschmelzanlage half auf der Mariahilfer Straße mit, den Schnee in Wasser zu verwandeln.

Heute werden die Schneehaufen weiterhin vor allem bei Straßenkreuzungen, Haltestellen und Straßenecken entfernt. Damit sind insgesamt 2.138 Arbeitskräfte (davon 1.419 aufgenommene Schaufler) beschäftigt. An Fuhrwerk stehen im Einsatz: 80 Schneepflüge, 164 Fahrzeuge mit 39 Ladegeräten und zwei Schneelademaschinen für die Schneeabfuhr sowie 66 Streufahrzeuge mit 15 Sandladegeräten.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

10. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 4.50 bis 5 S, Weißkraut 2.50 bis 4 S, Champignons ab 24 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel 6 bis 8 S, Bananen 8 bis 10 S, Orangen 3.50 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

Wiens Bürgermeister stets bemüht, Gegensätze auszugleichen
=====

10. Jänner (RK) Zu Beginn der ersten Sitzung der Wiener Landesregierung in diesem Jahr, die heute mittag stattfand, gab Landeshauptmann Bruno Marek der Hoffnung Ausdruck, daß es in einträchtiger Zusammenarbeit gelingen möge, die großen Probleme Wiens, vor allem jene wirtschaftlicher Art, echten Lösungen zuzuführen.

Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik verwies auf die eineinhalb Jahre des Wirkens der Wiener Stadtverwaltung unter dem neuen Bürgermeister und Landeshauptmann. In dieser Zeit ist viel und erfolgreich gearbeitet worden, wobei das Stadtoberhaupt immer bemüht war, auftauchende Gegensätze zu bereinigen. Landeshauptmann Marek hat dadurch wesentlich dazu beigetragen, daß trotz der geänderten politischen Situation in Österreich die Arbeit im Wiener Rathaus erfolgreich war.

- - -

Wiener Stadtsenat dankt für erfolgreiche Schneesäuberung
=====

10. Jänner (RK) In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenats dankte Bürgermeister Bruno Marek den beiden Stadträten Hubert Pfoch und Dr. Maria Schaumayer sowie allen Arbeitern und Angestellten der Magistratsabteilung 48 und der Verkehrsbetriebe für ihren erfolgreichen Einsatz bei der Schneeräumung in den Tagen seit dem 6. Jänner. In relativ kurzer Zeit ist es gelungen, die Hauptverkehrsstraßen für den Verkehr frei zu machen. Dies konnten nicht nur die Wiener mit Befriedigung feststellen, sondern auch prominente ausländische Besucher, so etwa der Schah von Persien.

Der Stadtsenat hat sodann einhellig den zuständigen Abteilungen und ihren Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die erfolgreiche Schneesäuberung ausgesprochen.

- - -

Erster Weltkongreß für Kraftfahrtmedizin in Wien
=====Große Verkehrssicherheitsausstellung mit Sonderschau der Stadt Wien
im Messepalast

10. Jänner (RK) Vom 7. bis 13. Mai dieses Jahres findet in Wien der erste Weltkongreß für Kraftfahrtmedizin statt. Zu dieser Fachtagung werden 3.000 Mediziner und Techniker aus aller Welt erwartet. Namhafte Fachleute der Automobilindustrie, der Unfallmedizin und des Verkehrsrechtes werden referieren. Das Meeting, das zweifellos in der gesamten Weltöffentlichkeit Beachtung finden wird, findet im Messepalast statt und wird am 7. Mai von Bundespräsident Franz Jonas eröffnet. Die Tagung ist verbunden mit dem 6. Kongreß der internationalen Vereinigung ärztlicher Kraftfahrerverbände, der Jahrestagung der deutschen Gesellschaft für Verkehrsmedizin und mit der Jahreshauptversammlung und den Jubiläumsfeiern anlässlich des 60jährigen Bestandes der ärztlichen Kraftfahrervereinigungen Deutschlands und Österreichs.

Im Zusammenhang mit diesem ersten Weltkongreß für Kraftfahrtmedizin wird in allen Hallen des Messepalastes eine Großausstellung zum Thema "Verkehrssicherheit" gestaltet. Sie wird vom 7. bis 21. Mai zu sehen sein. An dieser Ausstellung beteiligt sich neben den internationalen Automobilfirmen, der Mineralöl- und Zubehörindustrie, der Exekutive und zahlreichen europäischen Ländern auch die Stadt Wien. Die Stadtverwaltung wird in einer großangelegten Sonderschau erstmalig einen Überblick über all das bieten, was sie im Rahmen ihrer Obliegenheiten für die Verkehrssicherheit tut.

Von der Verkehrserziehung bis zum Unfall-Großeinsatz

Die Sonderschau wird zeigen, welche Vielfalt von Maßnahmen von seiten der verschiedensten Magistratsabteilungen notwendig sind, um den Stadtverkehr in Schwung zu halten und ihn gleichzeitig zu bändigen. Es wird auch ersichtlich werden, daß jeder Unfall, auch der kleinste, einen lähmenden Eingriff in das pulsierende Leben der Großstadt darstellt.

Was wird nun für einen geordneten Verkehrsablauf getan? Schon auf der Schulbank fängt es an: Die erste Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ist die Unterrichtung der Schulkinder über das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Die Stadt Wien demonstriert deshalb den Unterricht im ersten Wiener Schulverkehrsgarten an der Prater Hauptallee, wo bisher mehr als 6.000 Schüler mit den Problemen des Straßenverkehrs konfrontiert wurden. Gezeigt werden ferner die Zusammenarbeit zwischen Schule, Polizei und Kuratorium für Verkehrssicherheit, die Ausbildung der Lehrer in den Seminaren und nicht zuletzt ein Querschnitt durch die zahlreichen Unterrichtsbehelfe - von den einfachsten Dia-Serien bis zur Fernsehsendung.

Auch die Beiträge der Stadtplanung und der übrigen Dienststellen des Stadtbauamtes zur Verbesserung der Verkehrssituation auf den Wiener Straßen ist Thema der Sonderschau.

Da die Trennung des öffentlichen Verkehrs vom Individualverkehr dabei von besonderer Bedeutung ist, wird unter anderem die künftige U-Bahn herausgegriffen und im Modell gezeigt, weiters werden die "Kanalisation" des Verkehrs an Kreuzungen, die Überwachung des Straßenzustandes, die optische Leitwirkung verschiedenfärbiger Straßenbeleuchtungen und nicht zuletzt die Funktion der zukünftigen Wiener Verkehrsleitzentrale dargestellt. Zu den besonderen Attraktionen dieses Ausstellungssektors werden zweifellos die schematische Darstellung einer sogenannten verkehrsabhängigen Lichtsignalanlage, die vollautomatisch durch die jeweilige Anzahl der Verkehrsteilnehmer gesteuert wird, und ein Fernseh-Verkehrsbeobachtungsschirm im Messepalast gehören, auf dem das Publikum die jeweilige Situation auf der Mariahilfer Straße wird beobachten können, wenn sich verschiedene technische Schwierigkeiten dieses Planes überwinden lassen.

"Tag der Stadt Wien" als Ausstellungs-Höhepunkt

Wenn ungeachtet aller Vorkehrungen dennoch ein Verkehrsunfall passiert, treten bekannte kommunale Organisationen in Funktion. Dies sieht man in der dritten Abteilung der Ausstellung, die besonderes Interesse finden dürfte, weil es hier die meisten praktischen Vorführungen gibt. So werden im Hof des Messepalastes moderne Rüstfahrzeuge der Feuerwehr und Einsatzfahrzeuge der Rettung

ausgestellt; an einem "Tag der Stadt Wien" wird man alle diese Fahrzeuge und Geräte in vollem Betrieb sehen. Im Rahmen eines Übungseinsatzes werden Feuerwehr und Rettung eine "Person" - eine lebensgroße Puppe - aus einem Wrack befreien, bergen, in Soforthilfe versorgen und ins nächste Unfallkrankenhaus transportieren. Auch ein Modell der geplanten hochmodernen Unfallstation im Wilhelminenspital wird man im Rahmen der Stadt Wien-Ausstellung im Messepalast sehen können.

- - -

Architekt Professor Josef Frank in Stockholm verstorben
=====

10. Jänner (RK) Vorgestern verstarb in Stockholm der bekannte Wiener Architekt Professor Josef Frank im 82. Lebensjahr. Frank, der jener Wiener Architektengeneration angehörte, die in den letzten Jahren der Monarchie und während der Ersten Republik zum Weltruf österreichischer Wohnkultur und Baukunst beitrug, hat 1960 den Preis der Stadt Wien für Architektur erhalten. An der Bahre des Verstorbenen wird anlässlich des für 20. Jänner in der schwedischen Hauptstadt vorgesehenen Begräbnisses ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt werden.

Professor Josef Frank folgte seinem nicht weniger bekannten Bruder Phillipp Frank in den Tod nach, der am 21. Juli des Vorjahres in Cambridge, USA, verstorben ist. Phillipp Frank war seinerzeit der Nachfolger Einsteins am Lehrstuhl in Prag und folgte knapp vor Kriegsausbruch einer Berufung an die Harvard-Universität nach Amerika. Da auch die Schwester der beiden berühmten Brüder Ende 1966 in der Schweiz verstorben ist, hat eine für Wien und Österreich bedeutende Familie zu bestehen aufgehört.

- - -

Winterliche Österreich-Tournee der Wiener Symphoniker
=====

10. Jänner (RK) Die Wiener Symphoniker unternehmen im Jänner eine Österreich-Tournee, in deren Verlauf mehrere Konzerte gegeben werden. Am 17. Jänner spielen sie unter der Leitung ihres Chefdirigenten Wolfgang Sawallisch im Kornmarkttheater in Bregenz, wobei der junge österreichische Pianist Rudolf Buchbinder das Klavierkonzert in Es-Dur KV 449 von Mozart spielen und damit das erste Mal mit den Wiener Symphonikern konzertieren wird.

Am 18. Jänner wird in Dornbirn das "Christbaumkonzert" unter der Leitung von Franz Bauer-Theussl durchgeführt, das die Stadt Wien als Dank an das Bundesland Vorarlberg für den Bundesländer Weihnachtsbaum 1966 aus Dornbirn veranstaltet. An diesem Konzert werden der Erste Präsident des Wiener Landtags, Dr. Wilhelm Stemmer sowie Kulturstadtrat Gertrude Sandner teilnehmen.

Am 19. Jänner findet die Konzertreise ihre Fortsetzung in Salzburg.

Am 20. Jänner findet der letzte Abend der Tournee in Linz statt. Die beiden letzten Konzerte stehen unter der musikalischen Leitung von Kurt Wöss.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 10. Jänner

=====

10. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzufuhren: Inland 2.661, Bulgarien 684, Ungarn 1.376, DDR 1.476, Gesamtauftrieb 6.197. Verkauft wurde alles.

Industrieware: DDR 383.

Preise: Extremware 18,60 bis 19 S (19,30 S), 1. Qualität 18,20 bis 18,60 S, 2. Qualität 17,80 bis 18,20 S, 3. Qualität (16,50 S) 17 bis 17,80 S, Zuchten extrem 15 bis 15,50 S, Zuchten 14 bis 15 S, Altschneider 11 bis 12 S. Ausländische Schweine notierten: Bulgarien 15,10 bis 16,50 S, Ungarn 16,20 bis 16,50 S, DDR 15,40 bis 16,50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 63 Groschen je Kilogramm auf 17,92 S, für bulgarische Schweine erhöhte er sich um 64 Groschen auf 16,04, für DDR-Schweine erhöhte er sich um 19 Groschen auf 16,28 S, für ungarische Schweine erhöhte er sich um 15 Groschen auf 16,48 S. Der Gesamtdurchschnittspreis für ausländische Schweine erhöhte sich um 30 Groschen auf 16,31 S. Außermarktbezüge in der Zeit vom 6. bis 10. Jänner 1967 (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 842 Stück.

- - -

Pferdehauptmarkt vom 10. Jänner

=====

10. Jänner (RK) Aufgetrieben 64 Stück, hievon 5 Fohlen.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 34, Oberösterreich 5, Burgenland 9, Steiermark 13. Verkauft wurden alle Schlachttiere 55 Stück, unverkauft blieben 9 Stück.

Preise: Schlachttiere Fohlen 13 bis 16 S, Pferde extrem 10,60 bis 11,90 S, 1. Qualität 9 bis 10,50 S, 2. Qualität 8,40 bis 8,90 S, 3. Qualität 6 bis 7,50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schlachtpferde erhöhte sich um 2 Groschen und erniedrigte sich für inländische Schlachtfohlen um 1,40 S. Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 9,63 S, für Schlachtfohlen 14,60 S, für Pferde und Fohlen 10,08 S.

- - -